

## Baudenkmäler

- E-5-71-216-1 Ensemble Ortskern Triesdorf mit Schloßbereich und landwirtschaftlicher Lehranstalt.**  
 Der Ort Triesdorf wird, im Zuge eines Güterkaufs durch das Zisterzienserklster Heilsbronn, urkundlich erstmals im Jahr 1282 genannt. Durch die Säkularisation des Klosters im Jahr 1525 fielen dessen Besitzungen an die Markgrafen von Brandenburg. Der Brandenburg-Ansbacher Markgraf Joachim Ernst ließ im Jahr 1615 zunächst eine Fasanerie mit Reiherhaus anlegen und die Anlage schließlich planmäßig zu einer Ökonomie erweitern. Der Ausbau zur herrschaftlichen Sommerresidenz folgte ab dem Ende des 17. Jahrhunderts. In dieser Zeit entstanden das Weiße Schloss, die Kavaliershäuschen, ein weiter Wildpark mit Weihern und Alleen sowie zahlreiche Versorgungsbauten. Zu weiteren umfangreichen Bautätigkeiten kam es insbesondere unter Markgraf Alexander in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts; unter ihm bzw. Lady Craven wurden auch die Gartenanlagen im englischen Geschmack umgestaltet; als integraler Bestandteil der markgräflichen Wasserversorgung dieses Parks gehören die Wasserröhrenfahrt und zahlreiche Brunnenstuben mit zum Ensemble, dessen architektonisches Erscheinungsbild durch so namhafte Baumeister wie Gabriel di Gabrieli, Leopoldo Retty und Johann David Steingruber geprägt wurde. Trotz diverser Verluste bereits durch Abbrüche des 18. Jahrhunderts und ständiger Veränderungen bis in jüngere Zeit – die entscheidenden Impulse hierfür gingen durch die 1847 als Ackerbauschule gegründete Landwirtschaftliche Lehranstalt aus – bewahrt die ausgedehnte markgräfliche Garten- und Jagdanlage den stimmungsvollen Charakter einer barocken Sommerresidenz des 18. Jahrhunderts.
- D-5-71-216-34 Am Burgweiher; Am Inselweiher; Am Kirchweiher; Am Kreuzweiher 2; Am Storchweiher; Entenweiher; Erlweiher; Hofgartenweg 1; Hofgartenweg 2; Hofgartenweg 3; Hofgartenweg 4; Hofgartenweg 5; In Triesdorf; In Triesdorf (Schloßacker); Menagerieweiher; Neubruch; Neue Plantage; Nähe Hofgartenweg; Nähe Reitbahn; Nähe Schloßallee; Ochsenwasenweiher; Schloßallee 1; Schloßallee 2; Schloßpeunt; Schloßweiher; St 2411; Storchweiher; Triesdorfer Park; Von Triesdorf nach Großbreitenbronn (Zum Tiergarten); Wannenschloß.** Gartenanlagen im französisch-holländischen Stil, mit Lindenalleen, Lustgarten, Laubengängen und Parterres teils als Rasenflächen, teils als vier quadratische Kreuzweiher, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-16 Am Kreuzweiher 2.** Wohnhaus der ehem. Menagerie, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, 1739, Abbruch der Flügel 1850.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-17 Am Kreuzweiher 4.** Gasthaus, zweigeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach, 18./frühes 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Massivbau mit Satteldach, 2. Viertel 19. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-5-71-216-1** **Bechhofener Straße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit barocker Putzgliederung, um 1740; ehem. Wohnhaus für Hofbedienstete.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-2** **Bechhofener Straße 7.** Ehem. Fasanerie, eingeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-18** **Hofgartenweg 1; Hofgartenweg 3.** Ehem. Schloss, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, Wiederaufbau nach Kriegszerstörung dendro.dat. 1676/77; nördlich angebaut ehem. Hufschmiede, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerk-Obergeschoss, dendro.dat. 1734/35; zur abgebrochenen spätmittelalterlichen Seckendorffburg gehörig.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-19** **Hofgartenweg 2.** Ehem. Meiereistadel, langgestreckter, verputzter Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach, 1789.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-21** **Hofgartenweg 5.** Ehem. Hofgärtnerhaus, erdgeschossiger, verputzter Halbwalmdachbau mit niedrigen Seitenflügeln, rustizierten Lisenen und zweigeschossigem Mittelrisalit mit Walmdach, Freitreppe und Portal, von Johann David Steingruber, 1772, im Westflügel ehem. Orangerie, dendro.dat. 1740/41; Einfriedung des ehem. Hofgartens, Ziegelsteinmauer, gleichzeitig; Hofgarten, angelegt 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-13** **In Irrebach.** Ortsschild und Wegweiser, Gusseisen, um 1860/70.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-3** **In Weidenbach; Nähe Bechhofener Straße.** Evang.-Luth. Friedhofskirche, verputzter Saalbau mit nach Nordosten abgewalmten Satteldach, nicht eingezogenem Dreitseitchor und rechteckigem Chorscheitelturm mit oktagonalem Aufsatz und Zwiebelhaube, errichtet 1580, Umbau und Erweiterung durch Leopold Retti 1737; mit Ausstattung; Friedhof, angelegt Ende 16. Jh., erweitert 2. Hälfte 19. Jh., mit Grabsteinen 16.-1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofsmauer, teilweise verputzte Bruchsteinmauer und Eingangstor mit rechteckigen Sandsteinpfeilern und ornamentierten Metallgittertor, 18. Jh., Gittertor um 1900; Friedhofskreuz, Gusseisenkreuz mit gold gefasstem Corpus auf Sandsteinsockel mit Pyramidenabschluss, 1904; Leichenhalle, eingeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Hausteingliederung und Mittelrisalit mit dreibogiger Eingangshalle und Dreiecksgiebel, um 1890.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-44** **In Weiherschneidbach.** Wegweiser, Gusseisen, um 1860/70; an der Weggabelung nach Nehdorf und Burgoberbach.  
**nachqualifiziert**

- D-5-71-216-14** **Kolmschneidbach 11.** Ortsschild und Wegweiser, Gusseisen, um 1860/70; in der Ortsmitte.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-37** **Leidendorf 16.** Taubenhaus, polygonaler Taubenkobel aus Holz, spätes 19. Jh., 1982 neu aufgerichtet.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-15** **Leidendorf 21.** Ev. Fialkirche, kleiner, verputzter Saalbau mit Satteldach, eingezogenem Rechteckchor und rechteckigem Chorscheitelturm mit Spitzhelm, Chordendro.dat. 1458/59, Langhaus dendro.dat. 1660/61, Turm 1891; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-22** **Markgrafenstraße 1; Nähe Falkenhof; Falkenhof 3; Falkenhof 1.** Ehem. Falkenhaus, ab 1758 fürstlicher Wohnsitz, sog. Rotes Schloss, zweigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Walmdach, an der Südseite dreiseitiger Mittelrisalit mit Lisenengliederung, an der Nordseite Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, im niederländischen Stil, von Karl Friedrich von Zocha, 1730/32, Umbau 1759, erweitert 1781/82; zwei Nebengebäude, erdgeschossige Sichtziegelsteinbauten mit Walmdächern und Walmdachgauben, 1737; nördlich des Roten Schlosses; ehem. Schlossgarten, in holländischem Stil mit Parterres und Kanal, 18. Jh., rekonstruiert 1975; Belvederehäuschen, sog. Tränenhäuslein, quadratischer, verputzter Turmbau mit Freitreppe und flachem Pyramidendach, 2. Hälfte 18. Jh.; im Schlossgarten; Wohnhaus, sog. Schöpf-Haus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss und eingeschossigem, verputzten Walmdachanbau, 1780/90; Sommerhaus des Arztes Johann David Schöpf; nordwestlich des Schlossgartens.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-23** **Markgrafenstraße 2; Markgrafenstraße 4.** Ehem. Marstall, erdgeschossiger, verputzter Halbwalmdachbau mit Walmdachgauben und bossierten Ecklisenen, an der Hofseite dreiteiliger Mittelrisalit mit Brunnennischen und Dreiecksgiebel mit spätbarockem Wappenrelief, Johann David Steingruber, 1762/63, Relief von Franz Oeder und Andreas Vogel; nördlich im rechten Winkel angebaut ehem. Stallmeisterei, eingeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach und bossierten Ecklisenen, Johann David Steingruber, 1732.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-24** **Markgrafenstraße 3.** Ehem. Reithaus, eineinhalbgeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Walmdachgauben und bossierten Ecklisenen, an der Ostseite Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel sowie Lisenen- und Gesimgliederung, Leopold Retti, 1744/46.  
**nachqualifiziert**

- D-5-71-216-29** **Markgrafenstraße 5; Markgrafenstraße 7; Markgrafenstraße 14.** Ehem. Kavaliershäuser, sog. Holländische Häuslein, vier eingeschossige, verputzte Mansardwalmdachbauten mit Lisenen- und Gesimgliederung, im barock-klassizierenden Stil, Gabriel de Gabrieli, 1695/97, südlich der Straße gelegene Häuser durch zweigeschossigen Mitteltrakt mit Walmdach 1862 zu einem Wirtschaftsgebäude zusammengefasst; ehem. Eiskeller, Steintonnengewölbe, Kellerzugang kleiner Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, letztes Viertel 19. Jh.; Gartensalettl, kleiner, erdgeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Ecklisenen, frühes 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-4** **Marktplatz 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, Fachwerkzwerchhaus mit Satteldach und Lisenengliederung, modern bez. 1616, südlich zweigeschossiger Satteldachanbau, 2. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-5** **Marktplatz 10.** Ehem. Austragshaus, zweigeschossiges Wohnhaus mit Walmdach und rückwärtig erdgeschossigem Stallanbau mit Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-42** **Parkstraße 9; Sudetenstraße.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach und Treppenhauseanbau, um 1910; Remise, erdgeschossiger Walmdachbau über L-förmiger Grundlinie, gleichzeitig; Einfriedung, massive Pfeiler mit eingespanntem Lattenzaun, gleichzeitig.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-31** **Sandrinaweg 2; Sandrinaweg 4; Sandrinaweg 6; Steingruberstraße 3; Steingruberstraße 5.** Ehem. Landsitz, sog. Villa Sandrina, langgestreckter, erdgeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem Mittelrisalit und belvedereartiger Attika, erdgeschossige Seitenflügel mit abgewalmten Satteldächern, im frühklassizistischen Stil, um 1785, Satteldach des Mittelrisalits Anfang 19. Jh.; Gartenpavillon, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Kniestock, Balustradenattika und Fachwerkgiebel, 18. Jh., Dach Anfang 19. Jh.; Reste der ehem. Einfassung, Sichtziegelsteinmauer mit Lisenengliederung, Ende 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-38** **Schloßallee 1; Schloßallee 2; Schloßweiher.** Ehem. Sommerresidenz, sog. Weisses Schloss, zweiflügelige, mehrgeschossige Anlage mit Walmdach und Treppenturm des Corps de Logis, Nordflügel wohl von Johann Stierner 1682, Südflügel und Anbindung an Haupttrakt durch Gabriel de Gabrieli 1700/01, Veränderungen und Aufstockung 1713/14, 1734 und 1776; Nebengebäude, kleiner Putzbau mit Schopfwalmdach und Fachwerk-Obergeschoss, vor 1826.  
**nachqualifiziert**

- D-5-71-216-32** **Steingruberstraße 1.** Ehem. Wohn- und Dienstgebäude des Wildmeisters, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Walmdachgauben und Putzgliederung, Johann David Steingruber, 1772; Nebengebäude, ehem. Pferdestall, eingeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, 1767/98.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-28** **Steingruberstraße 2.** Ehem. Meierei, jetzt landwirtschaftliche Lehranstalt, Nord- und Südflügel ehemals freistehend, zweigeschossige Walmdachbauten mit klassizistischer Putzgliederung, nach Plänen von Johann Paul Bischof, 1795; Ostflügel, zweigeschossiger Verbindungstrakt mit Satteldach, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, Dachgauben und Dachreiter, 1865.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-39** **Steingruberstraße 3.** Ehem. Stallmeisterhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, wohl von Johann David Steingruber, 1746.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-33** **Steingruberstraße 14.** Ehem. Jägerhaus, zweigeschossiger, verputzter Halbwalmdachbau mit Walmdachgauben und bossierten Ecklisenen sowie eingeschossigen, langgestreckten Seitenflügeln mit Walmdächern und Walmdachgauben, Johann David Steingruber, 1759-64.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-7** **St.-Georg-Kirche.** Evang. Pfarrkirche, zweigeschossiger Saalbau mit Walmdach, Lisenengliederung und eingezogenem Rechteckchor mit halbrundem Abschluss, an der Westseite Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, an der Ostseite rechteckiger Chorscheitelturm mit oktagonalem Aufsatz und Zwiebelhaube sowie Lisenen- und Gesimsgliederung, Leopold Retti, bez. 1736, Turmuntergeschoss des mittelalterlichen Vorgängerbaus; mit Ausstattung; ehem. Hofkirche der markgräflichen Sommerresidenz Triesdorf; Einfriedung, massive, verputzte Mauer mit rechteckigen, ornamentierten Torpfeilern mit Kugelaufsätzen, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-40** **Triesdorfer Park.** Ehem. Eisgrube, runde ausgemauerte Grube mit Kuppel und Eingangsschacht, um 1700.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-35** **Triesdorfer Park; Braungartenbach; Triesdorfer Straße 49.** Ehem. Wildpark, mit Teichen durchsetztes Wald- und Wiesengebiet, 1615/1730; Teile der Einfriedung, sog. Rote Mauer, ehem. das Gesamtareal umschließende, in großen Partien erhaltene Ziegelsteinmauer, ab 1729.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-43** **Triesdorfer Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Ziegelsteinbau mit Halbwalmdach und Ecklisenen, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-5-71-216-6** **Triesdorfer Straße 8.** Ehem. Schule, dann Gemeindekanzlei und Rathaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung, wohl von Leopoldo Retty, 1737; Teil der Einfriedung, Ziegelsteinmauerwerk, gleichzeitig.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-8** **Triesdorfer Straße 10.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und spätbarocker Putzgliederung, Leopoldo Retty, 1737; Scheune, eingeschossiger Walmdachbau, gleichzeitig; Einfriedung, verputzte Mauer mit rechteckigen Sandsteinpfeilern, gleichzeitig.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-9** **Triesdorfer Straße 20; Triesdorfer Straße 18.** Wohnhaus, ehem. Austragshaus, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, bez. 1792; ehem. zur Brauerei gehörig, s. Triesdorfer Straße 24.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-10** **Triesdorfer Straße 24; Nähe Triesdorfer Straße.** Ehem. Brauerei, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Aufzugsgaube, rückwärtig eingeschossiger Satteldachanbau, 1848; Scheune, Fachwerkbau mit Walmdach, um 1740; ehem. zum Nachbargut Plein Desir gehörig.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-11** **Triesdorfer Straße 26; Triesdorfer Straße 28; Nähe Triesdorfer Straße.** Ehem. Landsitz und Gutshof, sog. Plein Desir: Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Walmdachgauben, bossierten Ecklisenen und Gurtgesims, französischer Landhausstil, wohl von Leopoldo Retty, 1736; mit Ausstattung; Einfriedung, massive Rechteckpfeiler mit eingespanntem Holzzaun sowie teilweise verputzte Ziegelsteinmauer, 18. Jh.; Vorgarten, barocke Anlage, 18. Jh.; Ruhebänk, Sandstein, barock, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach und rückwärtigem, eingeschossigen Satteldachanbau, 18. Jh., Anbau Mitte 19. Jh.; ehem. Gutsgarten, barocker, von Ziegelsteinmauern eingefasster Nutzgarten, im Norden mit einläufiger Steinstufentreppe, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-12** **Triesdorfer Straße 31 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Putzbau mit Mansarddach und Schopfwalm, 1766.  
**nachqualifiziert**
- D-5-71-216-41** **Von Weidenbach nach Kolmschneidbach.** Steinkreuz aus Sandstein, nachmittelalterlich.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 39**

## Bodendenkmäler

- D-5-6729-0003** Siedlung der Steinzeiten.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0004** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0005** Siedlung der Steinzeiten.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0010** Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher oder frühmittelalterlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0016** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0093** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0134** Siedlung der Steinzeiten.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0135** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Friedhofskirche, Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0136** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgegangenen Seckendorff-Burg.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0138** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Ev. Filialkirche.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6729-0140** Wall-Graben-Anlagen, darunter „Jagdstern“, Befunde von Hirschenscheuer, Vogelherd und weiteren jagdlichen Anlagen der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Wildparks Triesdorfer Park sowie untertägige Teile eines markgräflichen Wasserleitungssystems, der „Weierschneidbacher Röhrenfahrt“ und der „Breitenbronner Röhrenfahrt“, desweiteren Siedlung der späten Bronzezeit.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6829-0005** Siedlung der Steinzeiten.  
**nachqualifiziert**

- D-5-6829-0210** Siedlung und Bestattungsplatz der späten Bronze- bzw. frühen Urnenfelderzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6829-0244** Siedlung der Bronze-, der Urnenfelder und der Eisenzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-5-6829-0248** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg (ehem. Hofkirche von Triesdorf).  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 15**